



Erasmus+

MeLA



MIGRATION – DAMALS UND HEUTE

Begleitheft für Lehrkräfte

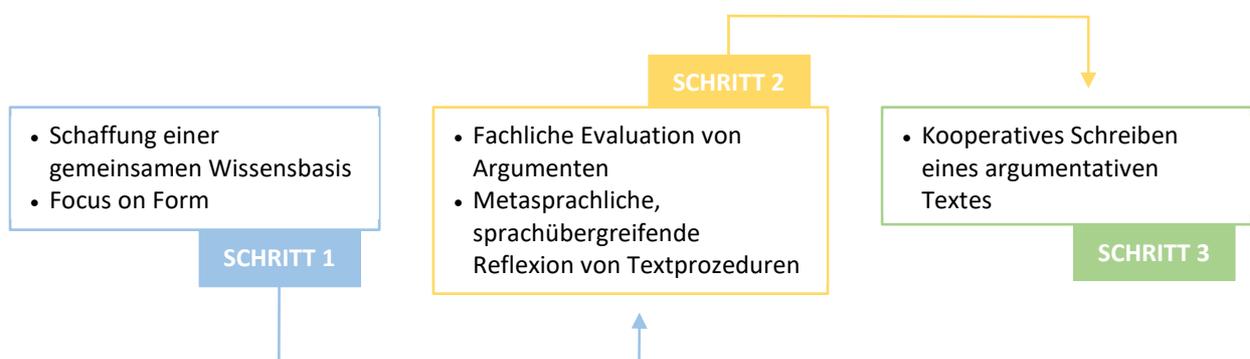
Stephan Schicker

in Zusammenarbeit mit dem Projektteam

| | |
|--|--|
| Unterrichtsfach | Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung (fächerübergreifend mit Deutsch möglich) |
| Schulstufe | 9 |
| Fachliche Vorkenntnisse | keine |
| Zeitbedarf | 6 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten |
| Material- und Medienbedarf | <ul style="list-style-type: none"> • Computer & Beamer (nur 1. Einheit) • Plakat-/Flipchartpapier • Plakatstifte • Klebeband/Magnete |
| AutorInnen | Stephan Schicker in Zusammenarbeit mit dem Projektteam |
| <p>Allgemeine Hinweise: In dieser Didaktisierung wird ein sensibles Thema angesprochen. Die Lehrkraft sollte daher reflektieren, ob die Didaktisierung für den Einsatz in der Klasse geeignet ist, vor allem wenn Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung am Unterricht teilnehmen. Des Weiteren fokussiert diese Didaktisierung die komplexe Handlung des Konzedierens und baut damit auf andere ProFo-Didaktisierungen auf. Die Klasse sollte daher zumindest bereits eine Didaktisierung nach dem ProFo-Modell durchlaufen haben.</p> | |

Übersicht

Eine Didaktisierung nach dem ProFo-Modell besteht aus drei Schritten. Vor allem in Schritt 2 bietet sich eine Kooperation mit einer Deutschlehrkraft an. In dieser Übersicht finden Sie alle Aufgabentitel, sowie Sozialform und Dauer. Das Material für Schülerinnen und Schüler sowie Stifte sollten allen Schülerinnen und Schülern während der gesamten Didaktisierung zur Verfügung stehen. Die Angaben für die Dauer der Aufgaben stellen ungefähre Richtlinien aus den Erprobungen der Didaktisierungen in der Praxis dar. Diese können abhängig vom sprachlichen und fachlichen Niveau sowie vom Zeitbedarf Ihrer Schülerinnen und Schüler abweichen.





SCHRITT 1: Wissensaktivierung, Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis

| 1. STUNDE | |
|--|--------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 1. Völkerwanderung TR göç BS/HR Seoba naroda EN Migration Period SR расељавање људи AR هجرة الشعوب Mehrsprachige assoziative Schreibübung in Einzelarbeit | EA, 10 min |
| 2. Austausch in der Gruppe Mündliches Diskutieren der Überlegungen aus Aufgabe 1 | GA, 10 min |
| 3. Völkerwanderung, Migration und Flucht im Laufe der Geschichte Lesen und Bearbeiten eines Textes & Videos zum Thema | GA, 20 min |
| 4. Migrationsbewegungen aus Geschichte und Gegenwart Sammeln von Migrationsbewegungen in einer Tabelle | GA, 10 min |

| 2. STUNDE | |
|---|---------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 5. Vergleich der Ergebnisse | GA & Plenum, 10 min |
| 6. Die Kontroverse um Migration und Flucht Erstes Sammeln und Ordnen von Pro- und Kontraargumenten auf einem Plakat | GA, 10 min |
| 7. Präsentation der Ergebnisse Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum | GA, 10 min |
| 8. Chancen und Risiken von Migration und Flucht Lesen und Bearbeiten eines Textes zum Thema | EA, 10 min |
| 9. Weitere Argumente ergänzen Die bestehende Liste der Argumente wird durch die Argumente aus dem Text erweitert. | GA, 10 min |

| 3. STUNDE | |
|---|--------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 10. Präsentation der Ergebnisse Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum | GA, 10 min |
| 11. Migration – ein kontroverses Thema Kooperatives Schreiben eines kurzen Textes | GA, 40 min |

SCHRITT 2: Hinführung zu und Bewusstmachung von Textprozeduren

| 4. STUNDE | |
|---|--------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 12. Welche Argumente überzeugen euch? Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente | Plenum, 15 min |
| 13. Wie wurde die Argumentation sprachlich realisiert? Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren | Plenum, 15 min |
| 14. Ausdrücke des Argumentierens Erstellen einer Textprozedurenliste | GA, 20 min |

| 5. STUNDE | |
|---|--------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 15. Konzedieren in anderen Sprachen | GA, 30 min |
| 16. Präsentation der Ergebnisse Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum | GA, 20 min |

SCHRITT 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes

| 6. STUNDE | |
|--|--------------------|
| Aufgabe | Sozialform & Dauer |
| 17. Kolumne – „Die Völkerwanderung“ Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes | GA, 40 min |
| 18. Feedback | GA, 10 min |
| 19. Hausübung: Textüberarbeitung | GA/EA |

HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

In diesem Kapitel erhalten Sie Hintergrundinformationen zu den einzelnen Aufgaben und dazu was Sie bei der Durchführung beachten sollten. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir empfehlen vor dem Einsatz einer ProFo-Didaktisierung die entsprechende Fortbildung zu besuchen oder sich zumindest im Selbststudium mit den theoretischen Konzepten hinter dem ProFo-Modell auseinanderzusetzen, wenn Sie mit diesen noch nicht vertraut sind.

SCHRITT 1: Wissensaktivierung, Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis

| 1. STUNDE | |
|--|--|
| 1. Völkerwanderung | |
| TR göç BS/HR Seoba naroda EN Migration Period SR расељавање људи AR هجرة الشعوب (EA, 10 min) Mehrsprachige assoziative Schreibübung in Einzelarbeit | |
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Schreibt bitte fünf Minuten lang alles auf, was euch zu diesem Schreibimpuls einfällt. Schreibt dabei in ganzen Sätzen. Ihr könnt die Sprache frei wählen, in der ihr schreibt. Ihr könnt auch Sprachen mischen.</p> <p>Völkerwanderung – Migration – Heimat</p> <p>TR Bu örnekten/örneklerden yola çıkarak aklınıza gelen herşeyi beş dakika boyunca kağıda dökün. Bunu yaparken tüm cümleler kullanın. İsteddiğiniz dilde yazın. Dilleri karışık da kullanabilirsiniz. <i>Kavimler Göçü – göç – yurt</i></p> <p>BS/HR Napišite u vremenu od pet minuta sve čega se možete sjetiti vezano za ovaj impuls. Pišite pot punim rečenicama. Možete birati jezik na kom ćete pisati. Možete pisati na više jezika. <i>Seoba naroda – migracija – domovina</i></p> <p>EN Please write down everything that comes to mind regarding this writing impulse for five minutes. Write in complete sentences. You can choose the language. You can also mix languages. <i>Migration Period – migration – homeland</i></p> <p>SR Напишите у времену од пет минута све чега можете да се сетите везано за овај импулс. Пишите целим реченицама. Можете да бирате језик на коме ћете да пишете. Можете да пишете на више језика. <i>расељавање људи – миграција – домовина</i></p> <p>AR اكتب لمدة خمس دقائق كل ما يخطر ببالك في المثال التالي. استخدم جمل مفيدة. يمكنك اختيار اللغة التي تستخدمها. ويمكنك المزج بين اللغات أيضا. <i>هجرة شعب الهجرة الوطن</i></p> |
| Zu beachten: | <p>Den Schülerinnen und Schülern sollte es freigestellt werden in der Sprache bzw. den Sprachen zu arbeiten, in der bzw. in denen sie gerne arbeiten möchten.</p> |



1. STUNDE

2. AUSTAUSCH IN DER GRUPPE

(GA, 10 min) Mündliches Diskutieren der Überlegungen aus Aufgabe 1

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Besprecht in der Gruppe, was ihr in euren Texten geschrieben habt. Was versteht ihr von den nicht-deutschsprachigen Texten eurer Mitschüler/innen auch ohne Übersetzung? Wenn ihr in einer anderen Sprache geschrieben habt, versucht anschließend den Inhalt des Textes auf Deutsch wiederzugeben. |
| Material | Geschriebenes aus Aufgabe 1 |
| Zu beachten: | Die Schülerinnen und Schüler sollten einander das Geschriebene nicht vorlesen, sondern die wichtigsten Informationen wiedergeben. Haben Schülerinnen und Schüler in anderen Sprachen als Deutsch geschrieben und sind bereit, das Geschriebene freiwillig mit der Klasse zu teilen, kann bereits an dieser Stelle eine Sprachreflexion erfolgen. Dazu wird das Geschriebene vom Schüler/von der Schülerin im Plenum vorgelesen. Die Klasse versucht die Bedeutung der Inhalte zu erraten. Oft können dabei Internationalismen erkannt werden. Der Schüler/die Schülerin bestätigt die Vermutungen der Klasse oder gibt die wichtigsten Inhalte kurz wieder. |

1. STUNDE

3. VÖLKERWANDERUNG, MIGRATION UND FLUCHT IM LAUFE DER GESCHICHTE

(GA, 20 min) Lesen und Bearbeiten eines Textes & Videos zum Thema

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Im Laufe der Geschichte mussten und wollten Menschen aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen und sind in neue Reiche, Gebiete oder Staaten gezogen. Lest den Text und schaut euch danach das Video des UNHCR an. |
| Material | Computer & Beamer für das Informationsvideo des UNHCR abrufbar unter https://www.youtube.com/watch?v=oFFzdGLMTgk |
| Zu beachten: | Je nach Lernstand der Schülerinnen und Schüler kann es sinnvoll sein auch Lesestrategien vor oder während dieser Aufgabe zu behandeln bzw. das Leseverstehen zu sichern bevor mit der nächsten Aufgabe begonnen wird. Speziell für das Lesen von Texten in Gruppen eignet sich das reziproke Lesen: https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf Weitere Methoden finden Sie z.B. unter: http://www.literacy.at/ |

Völkerwanderung, Migration und Flucht

Migration kann definiert werden als ein dauerhafter oder dauerhaft werdender Wechsel in eine andere Gesellschaft bzw. in eine andere Region¹. Seit Beginn der Menschheit migrierten Menschen, d.h. sie verließen ihre gewohnte Heimat und übersiedelten in neue Gebiete. Oft geschah dies aus Angst vor Krieg, Vertreibung, Verfolgung oder oft auch, weil sich Menschen bessere Lebenschancen erwarteten oder ihre Lebensziele in anderen Gebieten besser verwirklicht sahen.

Völkerwanderung

Ab dem 4. Jahrhundert nach Christus löste der Einfall der Hunnen viele Wanderungsbewegungen in Europa aus. Denn der Hunnenkönig Attila stieß mit seinen Reitertruppen durch ganz Europa bis nach Gallien vor. Erst kurz vor Paris konnten die Hunnen von einer gemeinsamen Streitmacht bestehend aus Römern und Germanen 451 gestoppt werden. Der Auslöser für die germanische Völkerwanderung war der Hunnensturm im Jahre 375 n. Chr. Die germanischen Stämme begannen sich west- und südwärts zu bewegen, um Schutz vor den Hunnen zu suchen. Die Angeln, Sachsen und Jüten brachen in das heutige Großbritannien auf und begannen sich mit der dort lebenden Bevölkerung zu vermischen. Aus diesem Grund spricht man auch heute noch von den Briten als Angelsachsen. Die Vandalen durchquerten ganz Gallien und das heutige Spanien und setzten nach Afrika über. Ihr Name steht dabei heute noch für Verwüstung und Zerstörung („Vandalismus“). Die Westgoten unter ihrem Herrscher Odoaker wanderten nach Italien. Dort setzte Odoaker den weströmischen Kaiser ab und ernannte sich selbst zum König von Italien. Die

Westgoten wurden bald von den Ostgoten unter Führung Theoderichs bedroht, welche 493 Italien eroberten und dort ein großes Reich errichteten. Die Völkerwanderung der Germanen, die beinahe 200 Jahre andauerte, führte auf diese Weise schließlich zum Untergang des weströmischen Reiches. Diese Zeit zog nicht nur große politische Umwälzungen nach sich, sondern bedeutete für jene Menschen, die in dieser Zeit lebten, ein Leben in ständiger Angst vor Raub und Verwüstung.

Doch nicht nur in der Zeit der Völkerwanderung, sondern auch später noch kam und kommt es zu Flucht, Migration und Vertreibung. Zum Beispiel verließen zwischen 1815 und 1930 mehr als 40 Millionen Menschen Europa, um in den USA eine neue Heimat zu suchen. Dabei spielten nicht nur die schlechten wirtschaftlichen Bedingungen, die religiöse Unfreiheit in Europa und die Unterdrückung eine Rolle, sondern auch die Hoffnung, ein neues Leben in Freiheit in der neuen Welt beginnen zu können.

¹ Treibel, Anette (2003: 21). *Migration in modernen Gesellschaften: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht*. Weinheim: Juventa-Verlag.



1. STUNDE

4. MIGRATIONSBEWEGUNGEN AUS GESCHICHTE UND GEGENWART

(GA, 10 min) Sammeln von Migrationsbewegungen in einer Tabelle

| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Tragt mindestens fünf konkrete Migrationsbewegungen aus Geschichte und Gegenwart in die Tabelle ein. Nennt die Herkunft der wandernden Menschen und gebt die Gründe dafür an, dass sie ihre Heimat verließen. | | |
|---|---|------|--------|
| | Wann? | Wer? | Warum? |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

2. STUNDE

5. VERGLEICH DER ERGEBNISSE (GA & Plenum, 10 min)

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Vergleicht eure Ergebnisse mit einer anderen Gruppe. Anschließend vergleichen wir die Ergebnisse in der Klasse. |
|---|---|

2. STUNDE

6. DIE KONTROVERSE UM MIGRATION UND FLUCH

(GA, 10 min) Erstes Sammeln und Ordnen von Pro- und Kontraargumenten auf einem Plakat

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Migration und Flucht ziehen auch heute noch Kontroversen nach sich. Sie bringen – sowohl für die Menschen, die flüchten, als auch für die Menschen im Aufnahmeland – Chancen mit sich, aber bergen auch Probleme.</p> <p>Diskutiert in der Gruppe: Warum kommt es zu Flucht und Migration? Warum sind Migration und Asyl wichtig? Warum können Flucht und Migration zu Kontroversen führen und werden? Schreibt anschließend eure Argumente auf ein Plakat und ordnet sie dabei nach pro und kontra.</p> |
| Material | <p>Plakat-/Flipchartpapier, Plakatstifte</p> |
| Zu beachten: | <p>Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p> <p>Um das Konzedieren zu elizitieren, hat sich während der Erprobung das Konfrontieren der Schülerinnen und Schüler mit einer Meinung, die konträr zu ihrer eigenen ist, als hilfreich erwiesen. Dies kann z.B. umgesetzt werden, indem die Lehrkraft die Meinung eines fiktiven Bekannten darstellt, der sich für bzw. gegen Migration ausspricht.</p> |

2. STUNDE

7. PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

(GA, 10 min) Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Wählt eine/n Gruppensprecher/in. Er/Sie präsentiert eure Überlegungen vor der Klasse. Notiert die Argumente der anderen Gruppen, die ihr in eurer Gruppe noch nicht diskutiert habt, sie werden euch bei den nächsten Aufgaben helfen.</p> |
| Material: | <p>Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 6, Klebeband/Magnete</p> |
| Zu beachten: | <p>Agieren Sie während der Präsentationen als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p> |



| 2. STUNDE | |
|---|---|
| 8. CHANCEN UND RISIKEN VON MIGRATION UND FLUCHT (EA, 10 min) Lesen und Bearbeiten eines Textes zum Thema | |
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Lest den Text über Migration. Unterstreicht die wichtigsten Informationen und Argumente. Fragt eure Lehrkraft, falls ihr etwas nicht verstanden habt. |
| Material: | Zusätzlich können nicht-deutschsprachige Texte hinzugezogen werden. Diese können je nach Möglichkeit z.B. von den Schülerinnen und Schülern in Form einer Hausübung recherchiert werden. |
| Zu beachten: | Je nach Lernstand der Schülerinnen und Schüler kann es sinnvoll sein auch Lesestrategien vor oder während dieser Aufgabe zu behandeln bzw. das Leseverstehen zu sichern bevor mit der nächsten Aufgabe begonnen wird. Speziell für das Lesen von Texten in Gruppen eignet sich das reziproke Lesen: https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf Weitere Methoden finden Sie z.B. unter: http://www.literacy.at/ |

Migration Chancen und Risiken

Die Völkerwanderung löste den Untergang des römischen Reiches aus und legte den Grundstein für die Neuordnung Europas. Dabei verließen aber nur wenige hunderttausende Menschen ihre Heimat. Im Laufe der Geschichte kam es noch zu viel größeren Wanderungsbewegungen, auch heute noch.

Es spielen dabei mehrere Faktoren eine Rolle. Ein wichtiger Grund für Migration sind wirtschaftliche Ungleichheiten. Menschen aus ärmeren Ländern erhoffen sich in reicheren Ländern ein besseres Leben, Freiheit, Sicherheit, Arbeitsmöglichkeiten und ein besseres Einkommen. Diese Faktoren nennt man „pull“-Faktoren, da diese bewirken, dass Migranten und Migrantinnen in reichere

Staaten „gezogen“ werden. Im Unterschied dazu versteht man unter „push“- Faktoren Gründe, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Hierzu zählen Bürgerkriege, Gewalt, unsichere politische Verhältnisse, Verfolgung etc. Eine besondere Form der Migration stellt die Flucht dar. Jene Personen, die sich „aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ außerhalb ihres Landes befinden werden laut der Genfer Flüchtlingskonvention „Flüchtlinge“ genannt.

Migration stellt heute in Europa ein sehr kontroverses Thema dar. Viele Menschen in Europa sehen ihre kulturelle Identität

durch Migration bedroht, wenn zu viele „Fremde“ in „ihr“ Land kommen. Ein Teil der Menschen empfindet die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Bevölkerung, die durch Zuwanderung zunimmt, nicht nur als positiv, sondern auch als Bedrohung. Demgegenüber gibt es aber auch viele Menschen, die eine Gesellschaft, die kulturell und sprachlich vielfältig ist, nicht gleich als Bedrohung wahrnehmen, sondern als Chance und Bereicherung.

Auch in Bezug auf wirtschaftliche Belange wird Zuwanderung oft heftig diskutiert. Einerseits sehen viele Menschen durch Zuwanderung ihren Wohlstand und ihre Arbeitsplätze gefährdet, da sie Angst davor haben, dass zugewanderte Personen für ein geringeres Gehalt Arbeitsplätze annehmen und so Arbeitsplätze gefährden. Andererseits wird auch immer wieder betont, dass zugewanderte Personen oft unter ihrer Qualifikation in prekären Arbeitsverhältnissen arbeiten. So findet man sie häufig in Arbeitsverhältnissen und Jobs, für die sich schwer „einheimische“ Bevölkerung finden lässt. Eine wichtige Rolle spielen Migranten und Migrantinnen auch als Schlüsselarbeitskräfte, hier handelt es sich um besonders qualifizierte Menschen, die für Firmen von großer Bedeutung sind. Für diese gibt es in Österreich die sogenannte „Rot-Weiß-Rot-Card“.

Kritiker von Migration und Einwanderung betonen oft, dass zugewanderte Personen Transferleistungen vom „Sozialstaat“ erhalten und so von „uns“ finanziert werden. Häufig wird dabei die Mindestsicherung oder die Kinderbeihilfe genannt. Bei diesem Thema darf aber auch nicht übersehen werden, dass unsere Wirtschaft und

Sozialversicherungen auf Zuwanderung angewiesen sind, da die Bevölkerung sonst „überaltern“ würde. Innerhalb der EU ist Zuwanderung und Migration wichtig für das Bevölkerungswachstum, so gehen etwa 70% des Bevölkerungswachstums in der EU auf Migration zurück. Dies sorgt dafür, dass unsere Gesellschaften nicht zu schnell altern und arbeitsfähige, junge Menschen die Wirtschaft ankurbeln. In Österreich zahlen „Ausländer“ außerdem als Gesamtgruppe insgesamt noch immer mehr in die Sozialversicherungskassen ein, als sie daraus zurückbekommen.

Trotz all der Bedenken gegenüber Migration darf nicht vergessen werden, dass die meisten Menschen nicht freiwillig ihr Heimatland verlassen, sondern vielmehr dazu gezwungen werden und viele Gefahren auf sich nehmen, um vor Krieg, Verfolgung oder anderen Bedrohungen zu fliehen. Es erscheint daher nicht angebracht, für Flüchtlinge eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen, da Asyl ein Menschenrecht ist, das nicht daran gebunden ist, was ein Flüchtling seinem Gastland für einen „Nutzen“ bringt.

2. STUNDE

9. WEITERE ARGUMENTE ERGÄNZEN

(GA, 10 min) Die bestehende Liste der Argumente wird durch die Argumente aus dem Text erweitert.

| | |
|---|--|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Einigt euch in der Gruppe auf die wichtigsten Informationen bzw. Argumente. Ergänzt euer Plakat um diese Argumente. Setzt die Argumente dabei gut verständlich zueinander in Beziehung. |
| Material | Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 6 |
| Zu beachten: | Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin . Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i> , <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein. |

3. STUNDE

10. PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

(GA, 10 min) Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum

| | |
|---|--|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Bestimmt einen Sprecher/eine Sprecherin, der/die eure Argumente den anderen vorstellt. Notiert die Argumente der anderen Gruppen, die noch nicht auf eurem Plakat stehen, sie werden euch bei der nächsten Aufgabe helfen. |
| Material | Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 9, Klebeband/Magnete |
| Zu beachten: | Agieren Sie während der Präsentationen als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin . Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i> , <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein. |

3. STUNDE

11. MIGRATION – EIN KONTROVERSES THEMA (GA, 40 min) Kooperatives Schreiben eines kurzen Textes

| | |
|---|--|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Migration ist ein heiß diskutiertes Thema in Politik, Medien und Gesellschaft. Schreibt einen kurzen Text auf ein Plakat: Welche Argumente nennen Gegner von Migration, welche nennen Befürworter von Migration? Verwendet euer geschichtliches Wissen zum Thema als Grundlage für eure Argumentation. Wägt verschiedene Argumente ab, gebt eure Meinung an und begründet sie. Schreibt den Text auf Deutsch und zusätzlich auch in anderen Sprachen, damit alle die wichtigsten Argumente verstehen können. Ihr könnt alle Argumente verwenden, die in der Klasse vorgebracht wurden. Greift auf alle Texte und Arbeitsergebnisse zurück, die wir bis jetzt erarbeitet haben.</p> <p>Schreibt den Text auf ein Plakat, um ihn anschließend mit euren Mitschüler/innen zu besprechen.</p> |
| Material | Plakat-/Flipchartpapier, Plakatstifte |
| Zu beachten: | <p>Vorgeschlagene Textlänge: 150 Wörter</p> <p>Diese Textlänge stellt lediglich eine ungefähre Richtlinie dar und ist an den Werten aus der Erprobung des Materials in der Praxis orientiert. Die Textlänge sollte jedoch an das Niveau Ihrer Schülerinnen und Schüler angepasst werden, z.B. indem Sie Erfahrungswerte aus Ihrem Unterricht heranziehen oder sich mit der Deutschlehrkraft absprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht unterfordert werden und entsprechend Ihren Möglichkeiten möglichst lange Texte schreiben.</p> <p>Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler über ihre Texte diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p> <p>Um das Konzedieren zu elizitieren, hat sich während der Erprobung das Konfrontieren der Schülerinnen und Schüler mit einer Meinung, die konträr zu ihrer eigenen ist, als hilfreich erwiesen. Dies kann z.B. umgesetzt werden, indem die Lehrkraft die Meinung eines fiktiven Bekannten darstellt, der sich für bzw. gegen Migration ausspricht.</p> |

SCHRITT 2: Hinführung zu und Bewusstmachung von Textprozeduren

| 4. STUNDE | |
|---|---|
| 12. WELCHE ARGUMENTE ÜBERZEUGEN EUCH? (Plenum, 15 min) Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente | |
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Hefet euer Plakat an die Wand. Lest einander die Texte vor. Dann besprecht eure Texte im Plenum. Achtet dabei auf die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind die Texte/Argumente fachlich fundiert/korrekt? • Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr am überzeugendsten und warum? • Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr nicht überzeugend und warum? |
| Material: | Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 11, Klebeband/Magnete |
| Zu beachten: | Identifizieren Sie fachlich nicht korrekte Argumente und besprechen Sie diese mit der Klasse. Bei Bedarf können Sie weitere Argumente in die Diskussion einbringen und fachliche Inhalte ergänzen. Im Plenum kann eine Hierarchie der Argumente nach Überzeugungskraft erstellt werden. |

| 4. STUNDE | |
|---|---|
| 13. WIE WURDE DIE ARGUMENTATION SPRACHLICH REALISIERT? (Plenum, 15 min) Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren | |
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Nun besprecht, was ihr in euren Texten <u>sprachlich gemacht</u> habt, um andere zu überzeugen. Wie habt ihr eure Position vertreten? Wie habt ihr eure Argumente begründet? Wie habt ihr versucht, Gegenargumente zu entkräften? Unterstreicht die sprachlichen Mittel, die ihr dazu verwendet habt.</p> <p>Findet ihr ähnliche Ausdrücke auch in dem Text „Migration Chancen und Risiken“ (Aufgabe 8)?</p> |
| Material: | Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 11, Klebeband/Magnete, Text Migration Chancen und Risiken (Aufgabe 8) |

Zu beachten:

Ziel dieser Aufgabe ist es Prozedurausdrücke (z.B. weil, da, hingegen) in ihrem funktionalen Gebrauchskontext zu identifizieren. Bei der Diskussion sollten die Prozedurausdrücke daher zumindest anfangs nicht losgelöst davon besprochen werden. Wurden die Prozedurausdrücke auf Deutsch besprochen, kann auf andere Sprachen übergeleitet werden. Dabei empfehlen wir mit den Schulfremdsprachen zu beginnen und dann zu weiteren Sprachen überzuleiten.

Im Inputtext können die Schülerinnen und Schüler die folgenden typischen argumentativen Textprozeduren finden (die **Ausdrücke** wurden fett, die *Handlungen* kursiv markiert):

Migration Chancen und Risiken

Die Völkerwanderung löste den Untergang des römischen Reiches aus und legte den Grundstein für die Neuordnung Europas. Dabei verließen aber nur wenige hunderttausende Menschen ihre Heimat. Im Laufe der Geschichte kam es noch zu viel größeren Wanderungsbewegungen, auch heute noch.

Es spielen dabei mehrere Faktoren eine Rolle. **Ein wichtiger Grund für Migration sind** (*ein Pro-Argument nennen*) wirtschaftliche Ungleichheiten. Menschen aus ärmeren Ländern erhoffen sich in reicheren Ländern ein besseres Leben, Freiheit, Sicherheit, Arbeitsmöglichkeiten und ein besseres Einkommen. Diese Faktoren nennt man „pull“-Faktoren, **da** (*begründen*) diese bewirken, dass Migranten und Migrantinnen in reichere Staaten „gezogen“ werden. Im Unterschied dazu versteht man unter „push“- Faktoren Gründe, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Hierzu zählen Bürgerkriege, Gewalt, unsichere politische Verhältnisse, Verfolgung etc. Eine besondere Form der Migration stellt die Flucht dar. Jene Personen, die sich „aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion,

Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung“ außerhalb ihres Landes befinden werden laut der Genfer Flüchtlingskonvention „Flüchtlinge“ genannt.

Migration stellt heute in Europa ein sehr kontroverses Thema dar. Viele Menschen in Europa sehen ihre kulturelle Identität durch Migration bedroht, wenn zu viele „Fremde“ in „ihr“ Land kommen. Ein Teil der Menschen empfindet die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Bevölkerung, die durch Zuwanderung zunimmt, nicht nur als positiv, sondern auch als Bedrohung. **Demgegenüber** (*gegenüberstellen*) gibt es aber auch viele Menschen, die eine Gesellschaft, die kulturell und sprachlich vielfältig ist, nicht gleich als Bedrohung wahrnehmen, sondern als Chance und Bereicherung.

Auch in Bezug auf wirtschaftliche Belange wird Zuwanderung oft heftig diskutiert. **Einerseits** (*abwägen*) sehen viele Menschen durch Zuwanderung ihren Wohlstand und ihre Arbeitsplätze gefährdet, **da** (*begründen*) sie Angst davor haben, dass zugewanderte Personen für ein geringeres Gehalt Arbeitsplätze annehmen und so

Arbeitsplätze gefährden. **Andererseits** (*abwägen*) wird auch immer wieder betont, dass zugewanderte Personen oft unter ihrer Qualifikation in prekären Arbeitsverhältnissen arbeiten. So findet man sie häufig in Arbeitsverhältnissen und Jobs, für die sich schwer „einheimische“ Bevölkerung finden lässt. Eine wichtige Rolle spielen Migranten und Migrantinnen auch als Schlüsselarbeitskräfte, hier handelt es sich um besonders qualifizierte Menschen, die für Firmen von großer Bedeutung sind. Für diese gibt es in Österreich die sogenannte „Rot-Weiß-Rot-Card“.

Kritiker von Migration und Einwanderung **betonen oft, dass** (*eine Meinung darstellen*) zugewanderte Personen Transferleistungen vom „Sozialstaat“ erhalten und so von „uns“ finanziert werden. Häufig wird dabei die Mindestsicherung oder die Kinderbeihilfe genannt. **Bei diesem Thema darf aber auch nicht übersehen werden, dass** (*konzedieren*) unsere Wirtschaft und Sozialversicherungen auf Zuwanderung angewiesen sind, da die Bevölkerung

sonst „überaltern“ würde. Innerhalb der EU ist Zuwanderung und Migration wichtig für das Bevölkerungswachstum, so gehen etwa 70% des Bevölkerungswachstums in der EU auf Migration zurück. Dies sorgt dafür, dass unsere Gesellschaften nicht zu schnell altern und arbeitsfähige, junge Menschen die Wirtschaft ankurbeln. In Österreich zahlen „Ausländer“ außerdem als Gesamtgruppe insgesamt noch immer mehr in die Sozialversicherungskassen ein, als sie daraus zurückbekommen.

Trotz all der Bedenken gegenüber Migration **darf nicht vergessen werden, dass** (*konzedieren*) die meisten Menschen nicht freiwillig ihr Heimatland verlassen, sondern vielmehr dazu gezwungen werden und viele Gefahren auf sich nehmen, um vor Krieg, Verfolgung oder anderen Bedrohungen zu fliehen. Es erscheint daher nicht angebracht, für Flüchtende eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen, **da** (*begründen*) Asyl ein Menschenrecht ist, das nicht daran gebunden ist, was ein Flüchtender seinem Gastland für einen „Nutzen“ bringt.

4. STUNDE

14. AUSDRÜCKE DES KONZEDIERENS

(GA, 20 min) Erstellung einer Textprozedurenliste

| | |
|--|--|
| <p>Angabe der Schülerinnen und Schüler:</p> | <p>Heute werden wir uns mit einer speziellen sprachlichen Handlung beschäftigen, mit dem Konzedieren. Beim Konzedieren gibt der/die Autor/in zu (= räumt ein), dass etwas auch positive/negative Aspekte hat, entgegnet jedoch, dass die negativen/positiven Aspekte insgesamt trotzdem überwiegen. Dadurch eignet sich diese Textprozedur vor allem dazu, jemanden von seiner Position zu überzeugen.</p> <p>Beispiel: „<u>Zwar</u> sehen viele Menschen in Europa Migration als Gefahr, da sie dadurch ihren Wohlstand bedroht sehen, <u>aber</u> Zuwanderung ist aufgrund der niedrigen Geburtenraten in Europa notwendig, um langfristig die Sozialversicherungen tragfähig zu erhalten.“</p> <p>Vervollständigt die Tabelle mit typisch konzедierenden Ausdrücken. Findet eigene Beispielsätze (z.B. mit den konzessiven Prozedurausdrücken <i>obwohl</i>, <i>trotzdem</i> und <i>zwar-aber</i>).</p> |
| <p>Material:</p> | <p>Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 11, Klebeband/Magnete</p> |
| <p>Zu beachten:</p> | <p>Angestrebt wird, dass die Schülerinnen und Schüler vor allem epistemisch konzедieren. Das bedeutet, dass ein Gegenargument angegeben und anschließend entkräftet wird. In der Erprobung entstanden u.a. die folgenden Beispiele:</p> <p>„Die Integration von neu zugewanderten Menschen kostet viel Geld, jedoch zahlen Migranten in Summe mehr in die Sozialsysteme ein, als sie rausbekommen.“ (LK4_S5)</p> <p>„Zwar würde eine enorm hohe Migration zu einem Bevölkerungswachstum führen, aber dadurch würde die Bevölkerung nicht überaltern.“ (LK4_S11)</p> <p>„Einerseits behaupten einige, dass Einwanderer Bürgern Arbeitsplätze wegnehmen, andererseits schaffen sie auch neue, indem sie neue Geschäfte eröffnen.“ (LK4_S13)</p> <p>Siehe auch Rezat, S. (2009). Konzessive Konstruktionen. Ein Verfahren zur Rekonstruktion von Konzessionen. Zeitschrift für germanistische Linguistik, 469-489. für eine Beschreibung unterschiedlicher Konzessions-Typen.</p> |

Das Konzedieren: Wie man überzeugend argumentiert

Der/die Autor/in gibt zu (= räumt ein), dass etwas auch positive/negative Aspekte hat, entgegnet jedoch, dass die negativen/positiven Aspekte insgesamt trotzdem überwiegen. Dadurch eignet sich diese Textprozedur vor allem dazu, jemanden von seiner Position zu überzeugen.

| Prozedurausdruck | obwohl | zwar-aber | trotzdem |
|--|--|---|---|
| Beispielsatz | <i>Obwohl die Integration von neu zugewanderten Menschen viel Geld kostet, zahlen Migranten in Summe nach wie vor mehr in die Sozialsysteme ein, als sie rausbekommen.</i> | <i>Zwar kostet die Integration von neu zugewanderten Menschen viel Geld, in Summe zahlen Migranten aber nach wie vor mehr in die Sozialsysteme ein, als sie rausbekommen.</i> | <i>Ja, die Integration von neu zugewanderten Menschen kostet viel Geld. Trotzdem zahlen Migranten in Summe nach wie vor mehr in die Sozialsysteme ein, als sie rausbekommen.</i> |
| Eigener Beispielsatz | | | |
| Prozedurausdruck andere Sprache | | | |
| Beispielsatz andere Sprache | | | |



5. STUNDE

15. KONZEDIEREN IN ANDEREN SPRACHEN (GA, 30 min)

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Im nächsten Schritt geht es darum, Textprozeduren des Konzedierens in allen in der Klasse vorhandenen Sprachen zu finden. Bildet Gruppen mit Sprecher/innen gemeinsamer Sprachen. Diskutiert darüber, ob es die jeweiligen konzessiven Prozedurausdrücke auch in anderen Sprachen gibt. Versucht gemeinsam Beispielsätze zu formulieren. Ergänzt die Ausdrücke und Beispielsätze am Arbeitsblatt. |
| Zu beachten: | Um den Schülerinnen und Schülern das Sammeln der Ausdrücke in anderen Sprachen zu erleichtern, können Sprachgruppen gebildet werden. |

5. STUNDE

16. PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

(GA, 20 min) Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Präsentiert eure Ergebnisse zum mehrsprachigen Konzedieren vor der Klasse. Schreibt einen Beispielsatz auf Deutsch und in einer anderen Sprache an die Tafel und vergleicht die Sprachen. |
|---|---|

SCHRITT 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes

| 6. STUNDE | |
|---|---|
| 17. KOLUMNE – „DIE VÖLKERWANDERUNG“ | |
| (GA, 40 min) Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes | |
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | <p>Ihr seid auf die Kolumne „Die Völkerwanderung“ von Tassilo Wallentin in der Krone-Bunt vom 12.03.2017 gestoßen (http://www.tawa-news.com/die-voelkerwanderung) und möchtet eure Meinung dazu bekunden. Deshalb entschließt ihr euch einen Leserbrief zu schreiben, in dem ihr auf das Thema eingeht. Der Titel des Leserbriefes könnte „Migration und Flucht in Österreich: heute und in Zukunft“ lauten.</p> <p>Versucht dabei mögliche Gegenargumente zu eurem Standpunkt zu finden, um diese dann gleich mit euren eigenen Argumenten zu entkräften (Konzedieren). In diesem Leserbrief könnt ihr natürlich auch Dinge, die ihr schlecht findet, kritisieren und Verbesserungsvorschläge machen. Versucht jedenfalls die Leser und Leserinnen mit guten Argumenten von eurem Standpunkt zu überzeugen.</p> <p>Um auch Menschen, deren Deutschkenntnisse noch nicht so gut sind, über euren Standpunkt zu informieren, verfasst diesen Kommentar auch in anderen Sprachen. Versucht dabei möglichst viele Sprachen abzudecken.</p> |
| Material | <p>Ausdrucke der Kolumne „Die Völkerwanderung“ von Tassilo Wallentin für alle Schülerinnen und Schüler (http://www.tawa-news.com/die-voelkerwanderung)</p> |
| Zu beachten: | <p>Nach dem Lesen der Kolumne sollte diese gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Art und Weise zu argumentieren analysiert werden.</p> <p>Vorgeschlagene Textlänge: 200 Wörter</p> <p>Diese Textlänge stellt lediglich eine ungefähre Richtlinie dar und ist an den Werten aus der Erprobung des Materials in der Praxis orientiert. Die Textlänge sollte jedoch an das Niveau Ihrer Schülerinnen und Schüler angepasst werden, z.B. indem Sie Erfahrungswerte aus Ihrem Unterricht heranziehen oder sich mit der Deutschlehrkraft absprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht unterfordert werden und entsprechend Ihren Möglichkeiten möglichst lange Texte schreiben.</p> <p>Um den Schülerinnen und Schülern das Schreiben in anderen Sprachen zu erleichtern, können Sprachgruppen gebildet werden.</p> |

6. STUNDE

18. FEEDBACK (GA, 10 min)

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Lest den Text der anderen Gruppe. Wo ist ihre Argumentation bereits schlüssig, wo ist sie noch nicht so überzeugend? Gebt den anderen schriftlich Feedback auf ihren Text. |
| Material: | Schülerinnen und Schüler-Text aus Aufgabe 17 |
| Zu beachten: | <p>Der Text jeder Gruppe sollte dabei mindestens von einer anderen Gruppe gelesen werden. Sollte dies zeitlich möglich sein, können auch mehrere Gruppen Feedback auf einen Text geben.</p> <p>Um die Qualität des Feedbacks zu steigern, sollten Feedbackmethoden eingesetzt werden. Methoden für die kooperative Textüberarbeitung finden Sie z.B. unter: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/gym/bp2004/fb3/01_prozesse/2_doku/4_formen/8_koop</p> <p>Einen Vergleich der Wirksamkeit der verschiedenen Feedbackmethoden finden Sie unter: http://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2014_3_Sturm.pdf</p> <p>Eine weitere Möglichkeit wäre es, bei dieser Aufgabe mit einer Deutschlehrkraft zu kooperieren, da diese häufig über Kriterienkataloge und Feedbackinstrumente für verschiedene Textsorten verfügen.</p> |

6. STUNDE

19. HAUSÜBUNG: TEXTÜBERARBEITUNG (GA/EA)

| | |
|---|---|
| Angabe der Schülerinnen und Schüler: | Überarbeitet euren Text als Hausübung mithilfe des Feedbacks, das ihr von den anderen erhalten habt. |
| Material: | Schülerinnen und Schüler-Text aus Aufgabe 17, Textfeedback aus Aufgabe 18 |
| Zu beachten: | Je nach Zeitressourcen kann diese Aufgabe in der Klasse oder als Hausübung erledigt werden. Sollten die Schülerinnen und Schüler die Überarbeitung nicht in der Klasse durchführen können und Gruppentreffen außerhalb der Schulzeit nicht möglich sein, kann der Text auch in Einzelarbeit vollendet werden. Sollte während der Unterrichtseinheit nur ein Schüler/eine Schülerin mitgeschrieben haben, kann er/sie den bestehenden Text für die anderen abtippen oder die Schülerinnen und Schüler fotografieren ihn mit dem Handy. |